



Bild: ©3XN ©Itten+Brechbühl

# KONKRET BROWNBAG- LUNCH «Doppelt optimiert»

**Donnerstag  
10. Oktober  
12:15 Uhr**

Hybrides Tragwerk mit JURA ECO3  
Zement im Wohnhochhaus

Referierende  
**Sabrina Steinacher**  
Fachspezialistin Nachhaltigkeit TCC  
Jura-Cement-Fabriken AG

**Robin Kirschke**  
Partner, Itten+Brechbühl AG

**Michael Stirnimann**  
Bauingenieur  
Dr. Lüchinger+Meyer

Bauingenieure AG

**Live-Stream** ohne Anmeldung

**Teilnahme vor Ort**

Kostenlos

Anmeldung bis 8. Oktober

**Anmeldung**

Die Verwendung von Beton im Bauwesen ist stets mit der Problematik der hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Zementherstellung verbunden. Jura-Cement-Fabriken AG hat einen Zement entwickelt, bei dem 10-35% des Klinkers durch kalzinierten Ton aus der Schweiz ersetzt wird. Das Brennen von Ton erfordert eine tiefere Temperatur als das Brennen von Klinker, wodurch der Energiebedarf substantiell reduziert wird. Sabrina Steinacher spricht am Anlass über die Herausforderungen in der Zementproduktion und wodurch sich die Lösung JURA ECO3 von anderen Produkten abhebt.

Anwendung im grossen Massstab findet der Zement JURA ECO3 im Tilia Tower in Prilly/Malley. Das 85 m hohe Wohnhochhaus ist als Hybridkonstruktion aus Beton und Holz konzipiert. Dabei steht nicht nur die Verwendung eines CO<sub>2</sub>-reduzierten Betons im Fokus, auch die Optimierung des Betongehalts im gesamten Tragwerk spielt eine essenzielle Rolle. Robin Kirschke präsentiert das ambitionierte Projekt und zeigt auf, wie eine nachhaltige Planung umgesetzt werden kann. Einen Einblick in die Entwicklung des hocheffizienten Tragwerks gibt Michael Stirnimann.



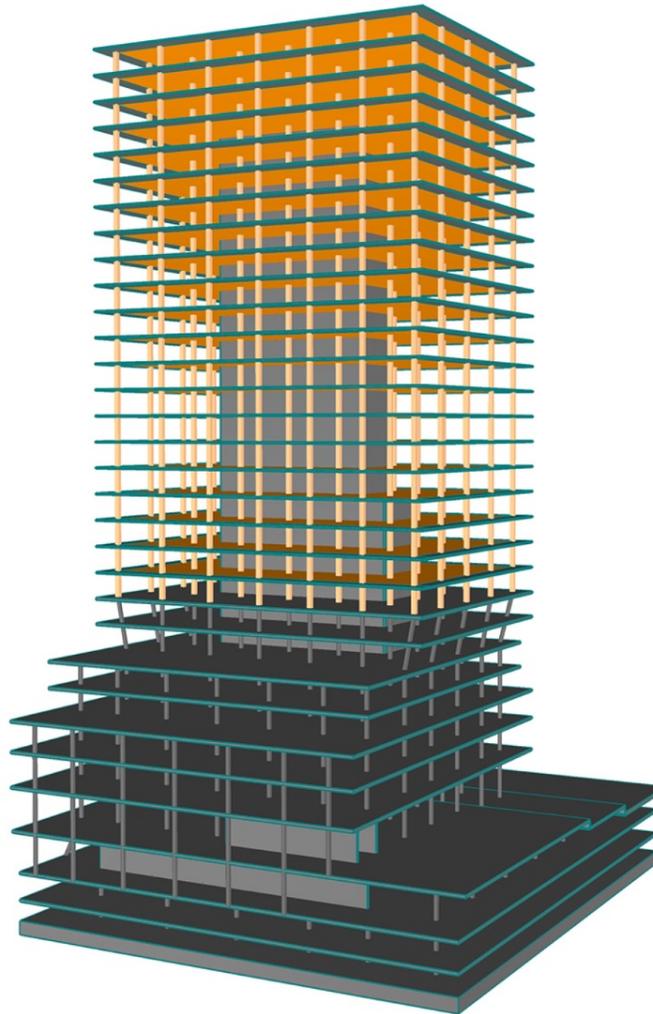
Aussensvisualisierung Tilia Tower, Malley/Prilly Bild: ©3XN ©Itten+Brechbühl

### **Tilia Tower**

Das Quartier Malley befindet sich an der Schnittstelle der Städte Renens, Lausanne und Prilly und war mit einer Fläche von über 80 ha eine der grössten städtischen Industriebrachen der Schweiz. Das 2020 auserkorene Projekt des dänischen Architekturbüros 3XN, in Zusammenarbeit mit Itten+Brechbühl, umfasst neben dem Tilia Tower auch den Umbau eines bestehenden Bürogebäude und einer Badmintonhalle sowie grosszügige öffentliche Aussenbereiche. Das Hochhaus bietet neben Wohnnutzungen auch Ladengeschäfte und Freizeiteinrichtungen wie Restaurants oder Sporträumlichkeiten. Durch eine differenzierte Gestaltung der Fassade werden

die Nutzungen im Innern abgebildet. Die Low-Tech-Hülle aus Holz und Beton ermöglicht zudem, Sonneneinstrahlung, Wind- und Lichteintrag zu regulieren und gleichzeitig verschiedene Ebenen der Intimität anzubieten.

Das von Dr. Lüchinger+Meyer entwickelte, materialoptimierte Tragwerk des Hochhaus ist als Hybridkonstruktion konzipiert. Der Kern, die Tragstruktur der Untergeschosse und der ersten sechs oberirdischen Geschosse werden als Massivbau ausgeführt, die 20 darüberliegenden Geschosse als Holz-Skelettbau mit Holz-Beton-Verbunddecken. Das gesamte Projekt ist auf ehrgeizige Nachhaltigkeits- und CO<sub>2</sub>-Ziele ausgerichtet und strebt die Minergie P-Eco Zertifizierung an. Mit dem Erhalt der beiden Bestandsgebäude sowie der Materialwahl der Tragstruktur für den Neubau wird die CO<sub>2</sub>-Belastung signifikant reduziert. Die Wärmeversorgung erfolgt über Erdwärme und der Wärmerück-gewinnung aus Abwasser. Photovoltaikmodule auf dem Dach und an der Fassade tragen dazu bei, die angestrebten Energiestandards zu erfüllen.



Konzept Tragstruktur Tilia Tower Bild: Dr. Lüchinger + Meyer

### **JURA ECO3**

Für zukunftsgerichtetes Bauen ist eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der

Zementherstellung unumgänglich. In Anbetracht dessen hat JURA CEMENT einen neuen Inhaltsstoff entwickelt: einen einheimischen kalzinierten Ton, der 10-35% des Klinkers ersetzt. Mit diesem und weiteren ausgesuchten Rohstoffen wird der JURA ECO3 Zement zu 100% aus Schweizer Materialien lokal produziert. Der verwendete kalzinierte Ton stammt aus der Tongrube in Cornaux. Im Vergleich zu Hochbaubetonen mit Portlandkalksteinzement kann bei der Verwendung von JURA ECO3 mehr als 20% der CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Für die Kalzinierung des Tons werden zu 100% alternative, nachhaltige Brennstoffe eingesetzt. Bei der Herstellung des Klinkers nutzt JURA CEMENT zudem über 80% Sekundärbrennstoffe.

Der JURA ECO3 ist ein Portlandkompositzement und nach SN EN 197-5 zertifiziert. Er ist zugelassen für die Betonsorten A-C und kann für sämtliche Anwendungen im Hochbaubereich sowie als Mager- und Hüllbeton, SVB und LVB, wasserdichter Beton und Beton für weisse Wannen eingesetzt werden. Auch Recycling Betone können damit hergestellt werden. Der JURA ECO3 Zement wurde durch ecobau als eco1 Produkt zertifiziert. Er eignet sich sehr gut für Minergie-(A-/P-)Eco Projekte und entspricht der 1. Priorität ecoBKP/ecoDevis.



Baustelle Tilia Tower, Malley/Prilly Bild: Dr. Lüchinger+Meyer

## **JURA MATERIALS**

Aus der im Jahre 1882 von Friedrich Rudolf Zurlinden in Aarau gegründeten Zementfabrik Zurlinden & Co. entwickelte sich die JURA Materials-Gruppe. Seit dem Jahr 2000 gehört sie zum internationalen Baustoffkonzern CRH. Die JURA Materials-Gruppe umfasst führende Schweizer Unternehmen

aus der Baustoffindustrie. Sie gewinnen Rohstoffe wie Sand und Kies, produzieren Zement, Belag und Beton und verwerten und entsorgen verschiedenste Materialien.

JURA CEMENT umfasst zwei Produktionsbetriebe. Die beiden Zementwerke Jura-Cement-Fabriken AG in Wildegg und Juracime S.A. in Cornaux produzieren leistungsfähige Zemente für die verschiedensten Anwendungsgebiete, wobei eine umwelt- und ressourcenschonende Produktion im Fokus steht. Mit einer Produktionskapazität von über 1 Mio. Tonnen Zement sind sie die zweitgrösste Zementherstellerin in der Schweiz.



## Demnächst



Bild: Vals Steinbruch, Jürg Hauenstein

# Naturstein»

**Fachgespräch**  
**Donnerstag**  
**3. Oktober**  
**18:00 Uhr**

EINBLICKE «Natur-Werk-Stein II» bis zum 25. Oktober 2024 in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich.

## **Referierende**

Christian Bärlocher  
dipl. Arch., Bärlocher Steinbruch  
Steinhauerei AG

## **Jürg Konzett**

dipl. Bauingenieur ETH SIA, Konzett  
Bronzini Partner AG

## **Hans Peter Häberli**

dipl. Arch. ETH SIA, SPPA  
Architekten AG

## **Manuel Scholl**

dipl. Arch. ETH SIA BSA, agps  
architecture, Moderation

**Live-Stream** ohne Anmeldung

## **Teilnahme vor Ort**

Kostenlos

**Anmeldung**

Aus den rauen Felslandschaften des Bündnerlandes schöpft auch der Ingenieur Jürg Konzett seine Inspiration. Der Einsatz von massivem Naturstein als tragendes Element ist ein wiederkehrendes und prägendes Motiv seiner Arbeiten. Am Anlass wird er mit den Architekten Christian Bärlocher und Hans Peter Häberli über die vielschichtigen Herausforderungen in der Planung mit Naturstein sprechen. Moderiert wird das Gespräch vom Architekten Manuell Scholl.

## **Ausstellung «Natur-Werk-Stein II»**

Die Ausstellung «Natur-Werk-Stein II» portraitiert 13 Schweizer Steinbrüche in kraftvollen Fotografien von Jürg Hauenstein und subtilen Zeichnungen von Paolo Kölliker und Manuell Scholl. Die Ausstellung ist bis zum 25. Oktober in der Schweizer Baumuster-Centrale zu sehen.

Die Ausstellung und die Veranstaltungen wurden ermöglicht durch den Naturstein-Verband Schweiz NVS, welcher die Interessen von

Steinbruchunternehmungen und natursteinverarbeitenden Betrieben gegenüber der Öffentlichkeit vertritt.

**NVS** CHWEIZ  
UISSE  
VIZZERA  
NATURSTEIN-VERBAND

## Rückblick



### **MATERIAL TALK** **«Geschliffene und strukturierte Böden»**

Die Aufzeichnung der  
Veranstaltung vom 26. September  
ist online verfügbar

**Referent**  
**Stephan Meier**  
Architekt ETH BSA SIA  
Darlington Meier Architekten AG

Diskussionsteilnehmer  
**Stephan Meier und**  
**Mark Darlington**  
Gründungspartner  
Darlington Meier Architekten AG

**Aaron Gamma**  
Geschäftsführer  
Brun del Re Terrazzo AG

Moderation  
**Dr. Christoph Wieser**  
Vorstandsmitglied  
FREUND:INNEN BAUMUSTER

[zum Video](#)

Stephan Meier und Mark Darlington interessieren sich in ihrer Arbeit für das architektonische Potenzial von Bodenbelägen. Im Fokus des Vortrags stehen gegossene und geschliffene Böden.

Vor dem Hintergrund des Kantonsspitals in Altdorf, einem Akutspital mit komplexen funktionalen Strukturen, wurde aufgezeigt, wie die Gestaltung der Böden als integraler Bestandteil des architektonischen Konzepts funktioniert. Die Bodenbeläge unterstützen nicht nur die Atmosphäre und räumliche Strukturierung, sondern tragen massgeblich zur Identitätsbildung und Orientierung bei. Ein über den ganzen Bau entwickeltes Farb- und Materialkonzept der Böden differenziert die Funktionsbereiche, stärkt die räumliche Lesbarkeit und gibt Orientierung.

## FREUND:INNEN BAUMUSTER



### Kontakt

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
Weberstrasse 4  
8004 Zürich

+41 44 215 67 67  
[info@baumuster.ch](mailto:info@baumuster.ch)  
[baumuster.ch](http://baumuster.ch)

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung  
Eintritt frei

Mitglied des Netzwerks Material-Archiv



[zu den Email-Einstellungen](#) oder [vom Newsletter abmelden](#).

[Online-Version anzeigen](#)

